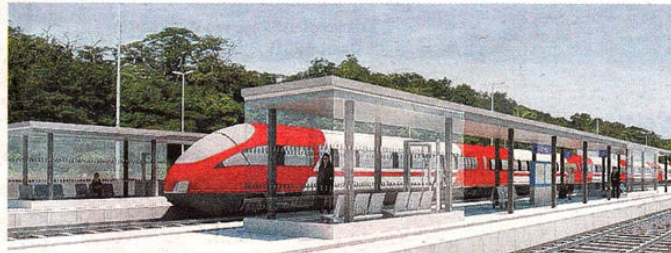


Warten kostet 77 Millionen

E-Traktion an Ostbahn bis Marchegg soll pro Jahr über 4 Millionen Euro einsparen

2014 soll die Bahnstrecke Gänserndorf–Marchegg elektrifiziert sein, aber erst 2030 die Strecke Wien–Raasdorf–Marchegg. Das bedeutet hier 77 Millionen Euro an Mehrkosten!

BEZIRK. Pro Jahr würde man mit dem elektrischen Betrieb statt der Dieseltraktion auf der Strecke Stadlau–Marchegg 4.054.050 Euro sparen. Diese Zahl geht aus der Studie „Elektrifizierungspotenziale der Ostregion“, erstellt von der ÖBB Personenverkehr, der Rail Cargo Austria und der ÖBB Produktion, hervor. Ziel der Studie war, die Ersparnisse in den Bereichen Personen- und Güterverkehr sowie Umweltkosten hinsichtlich CO₂ darzustellen und die positiven Effekte in Bezug



So soll der Bahnhof Marchegg 2014 aussehen.

Grafik: ÖBB

auf Fahrgastzahlen und Produktion der Züge zu beleuchten. Nicht enthalten sind die externen Umweltkosten (Lärm, Wohnqualität), die sich auf der Strecke Wien–Marchegg bei Dieselbetrieb auf 2,19 Millionen Euro pro Jahr, bei elektrischem Betrieb bei 0,58 Millionen Euro pro Jahr belaufen. Die Studie zeigt: Je eher die Elektrifizierung umgesetzt werden kann, umso mehr Kosten können

gespart und umso attraktiver der Personenverkehr gestaltet werden. Denn über den Kostenfaktor hinaus sprechen viele Gründe für die rasche Umstellung auf E-Traktion: Der Güterverkehr könnte von Gänserndorf–Marchegg auf die schnurgerade Strecke Stadlau–Marchegg umgeleitet werden, der Schottertransport bei Schönfeld-Lasseo könnte teilweise auf die Schiene verlegt werden. Bei

Nichtelektrifizierung der Strecke müsste der Bahnhof Matzleinsdorf in Wien für die Wartung von Dieselfahrzeugen adaptiert werden. Kostenpunkt: 1,5 Millionen Euro.

Zweigleisig zwischen den beiden Twin-Citys

Da die Strecke Wien–Bratislava nicht nur elektrifiziert, sondern auch zweispurig ausgebaut werden soll, ist das Bauprojekt jedenfalls nicht kurzfristig umsetzbar. 2012 werden die ÖBB die Genehmigung einreichen, 2023 soll der erste, 2030 der zweite Abschnitt fertiggestellt werden. Dann fahren Züge mit bis zu 160 km/h zwischen den Twin-Citys Wien und Bratislava. Die Strecke Gänserndorf–Marchegg soll bereits bis zum Jahr 2014 elektrifiziert werden.

Ulrike Potmesil

> Zur Sache

Kosten im Detail

Beim Fuhrpark würden die ÖBB mit E-Traktion über 2,5 Millionen Euro sparen, die Ersparnis bei Energiekosten beliefe sich auf eine knappe Million und die Umweltkosten in puncto CO₂ würden von 317.823 Euro auf 21.783 Euro pro Jahr reduziert werden. - Emissionskosten, die nicht nochmals als Strafkosten an die EU bezahlt werden müssen. Der Studie liegt der Fahrplan 2010 zu Grunde.